



In dieser Ausgabe:

- PGR-Wahl
- Kirche im Urlaub
- Gemeindefahrt
- Gemeindefest
- NEU in Herz Jesu ?

## S O M M E R

W  
E  
L  
T



K  
I  
R  
C  
H  
E

## G E M E I N D E

## Inhaltsverzeichnis

Pfarrgemeinderatswahlen im Herbst .....	3
Geistliches Wort .....	4
Bereitschaft zur Bewegung .....	6
Kirche in Redentore .....	7
Kirche im Urlaub .....	10
Gemeindefahrt nach Saar-Lor-Lux .....	12
Portrait: Heidemarie Völker .....	13
In eigener Sache .....	14
Gemeindefest an Fronleichnam .....	15
NEU in Herz Jesu ? .....	15
Gemeindenachrichten .....	16
Gottesdienste .....	18
Termine .....	19

## Bistum

### Pfarrgemeinderatswahlen im Herbst

Es ist wieder einmal soweit, am 29. und 30. Oktober finden im Bistum Limburg die Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten statt. In unserer Gemeinde wird es eine allgemeine Briefwahl geben, für die alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder die Wahlunterlagen und Stimmzettel zugeschickt bekommen. Trotzdem ist auch am 30. Oktober die Wahl im Wahllokal möglich.



Gerade in einer Zeit, in der viele Veränderungen in den Gemeinden und Pastoralen Räumen auf uns zukommen, ist es wichtig, hier vor Ort Interessierte und Aktive zu finden, die mit Freude mitarbeiten und mitleiten. Im Pfarrgemeinderat werden die Probleme und Initiativen der Gemeinde besprochen und Lösungen erdacht, Feste und das gesamte Gemeindeleben geplant. Es besteht dabei die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln und sie gemeinsam umzusetzen, damit Gemeinde sich an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder orientieren und weiterentwickeln kann. Dazu brauchen wir Menschen aller Altersklassen, vom Jugendalter bis zu den Senioren, die Freude haben sich für unsere Gemeinde zu engagieren.

Wenn in nächster Zeit dazu aufgerufen wird, Kandidaten vorzuschlagen, überlegen Sie bitte, ob Sie nicht jemanden kennen, den Sie als Kandidaten vorschlagen können oder ob Sie selbst kandidieren möchten.

*Eva-Maria Wörner*

## Geistliches Wort ...

Ein außergewöhnliches Jubiläumsjahr beging unsere Kirche vom 28.06.2008 bis zum 29.06.2009, 2000 Jahre seit der Geburt des großen Völkerapostels Paulus. Viele waren verlockt zu einer Pilgerfahrt auf den zahlreichen Spuren, die dieser auf seinen ausgedehnten Missionsreisen im ganzen östlichen Mittelmeerraum hinterlassen hat. Mit Verspätung hatte auch ich vor Kurzem eine Gelegenheit ergriffen. 24 Pilger zählte unsere Gruppe, ausgezeichnet geführt von einem harmonischen Duo, dem emeritierten Professor Oberröder, von der katholischen Uni Eichstätt, und Örsel Karaman, dem jüngeren, ebenbürtigen, türkischen Hodscha. Die ausgedehnten Busfahrten, auf denen wir uns ruhig dem sehr besonnenen Busfahrer Sefi anvertrauten, ließen das Leben und Wirken des Apostels immer wieder staunend und bewundernd zu Herzen gehen, Strapazen, Verfolgungen, Leiden; die Schilderungen aus seinen Briefen und der Apostelgeschichte lassen nur etwas davon erahnen. Dabei waren wir „nur“ in der mittleren Südtürkei unterwegs: von Ankara über Hattusa, einer Ruinenstadt der Hethiter, nach Göreme, das „Kirchental“ Kappadokiens und Konya, über das Taurusgebirge nach Ayathekla, Tarsus und Antakya. Allein Tarsus, die Geburtsstadt des Apostels Paulus hat ihren alten Namen behalten. 200 Bilder habe ich mitgebracht, eines aber hat sich meinem Innern eingepägt: Paulus ruft heute vor allem uns Christen auf, gemeinsam mit unseren älteren Geschwistern, den Juden, und unseren jüngeren Geschwistern, den Muslimen, sich dem einen Gott und Vater aller Menschen zuzuwenden, besonders im Gebet. Wann und wo immer wir einander begegnen und als Betende unter Betern erfahren, ist Friede, Pax, Shalom, Salam nicht nur ein Wort und Gruß, sondern Wirklichkeit.

## ... Geistliches Wort

Für Hass und Krieg ist kein Platz, sondern für Gott, für die Liebe. Und in dieser Wirklichkeit kann Er zu seinen Kindern sprechen, sie aufwecken und befähigen, diese Erde nach seinen Plänen zu gestalten und die Menschheitsfamilie bei allen Unterschieden und Widersprüchlichkeiten zur Einheit zu führen. Das ist Himmel, Dreifaltigkeit. Jesus hat durch sein Sterben und Auferstehen diese Wirklichkeit fest in seiner Kirche verankert und in den Herzen aller Glaubenden.

*Ludwig Janzen, Pfarrer*



## Gemeindeleben

### **Bereitschaft zur Bewegung**

Bereitschaft zur Bewegung heißt ein breitangelegtes Projekt unseres Bistums Limburg. Es geht um die notwendigen strukturellen Veränderungen in unserer Kirche. Wie kann Kirche im pastoralen Raum verkündet und gelebt werden? Wie ist eine Großpfarrei in der Lage, die persönliche Ansprache und das individuelle Sich-aufgehoben-fühlen zu gewährleisten? Bei allen offenen Fragen ist eines klar, wenn der Pfarrer immer weniger vor Ort ist, lebt Kirche mehr denn je von der christlichen Lebendigkeit der einzelnen Mitglieder an den verschiedenen Kirchorten.

An unserem Kirchort Herz-Jesu gibt es Mitglieder unterschiedlichster Nationalität, einige kommen aus der Stadt, andere vom Land oder aus der ehemaligen DDR. Kirche bedeutet nach persönlichen Erfahrungen Unterschiedliches. Mit Berichten verschiedener Mitglieder über ihre Heimatgemeinden könnte es gelingen, Diskussionen anzuregen, neue Ideen zu forcieren und alte wiederzubeleben. Es folgen daher verschiedene Berichte in den nächsten Herz-Jesu Informationen.

Den Anfang machen die Fußball spielenden Priester von Redentore. Beim Erzählen steckt Manuela Tamburrini voller Anregungen für unseren Kirchort: Wäre es nicht schön, wenn in der Kirche über aktuelle Ereignisse in Fechenheim informiert würde, wie jetzt zum Beispiel die Diskussion um das Braunkohlekraftwerk? Oder wenn es einen Austausch der Kirchenmitglieder darüber gäbe, was sie benötigen und was sie an Hilfe bieten können. Unsere große Pinnwand im Gemeindezentrum wäre ein mögliches Forum dafür.

*Beate Schirk-Hantke*

## Gemeindeleben ...

### Die Fußball spielenden Priester von Redentore

Ein Arbeiterviertel in Bari, der Hauptstadt Apuliens in den 70er-Jahren. Hier lebte Manuela mit ihrer Oma und ihren Geschwistern. Das Viertel besteht vorwiegend aus wenig ansprechenden Hochhäusern. Im Mittelpunkt steht die gotische Kirche Redentore mit einem Priesterseminar und einem Kloster für Schwestern. Kirche das ist für Manuela Tamburrini im Stadtteil lebendig zu sein. Das sind die Mitglieder, jeder weiß was passiert, alle halten zusammen. Es kommen Menschen zusammen, damit sie lebendig wird.

„Wir waren jeden Sonntag in der Kirche. Wenn wir Besuch hatten, waren wir mit dem Besuch in der Kirche.“ Es gab stündlich eine Messe. Manuela besuchte die Messe um 9 Uhr. „Kirche das war für mich ....“ Manuela fließen tausend Worte aus dem Mund und dann kann sie es doch wieder nicht fassen – es ist mehr. Sie erzählt, wie sie mit großen Augen die Fresken in der Kirche bestaunte und sich bezaubert fühlte von den Bildern, die sich bewegten – sie bewegten. Jeden Sonntag roch sie den Weihrauch und hörte die kleine elektrische Orgel. Die Gemeinde verfügte nur über wenig Geld und die große Kirchenorgel war immer schon defekt. Der Organist, der ehrenamtlich tätig war, leitete auch einen Kinderchor und einen Frauenchor in der Gemeinde. Der Gottesdienst um 9 Uhr war auf Kinder ausgerichtet. Die Predigt war kindgerecht und der Pfarrer wandte sich zum Gespräch an die Kinder. Betreut von Priesteranwärtern saßen sie in den vorderen Bankreihen und brachten die Gaben für die Kommunion zum Altar.

Wenn die großen Seitentore am Ende des Gottesdienstes geöffnet wurden, gab es kein Halten mehr. Die Jungen rannten raus und spielten Fußball mit den Geistlichen. Tunika hochgebunden, Hose hoch gekrempelt und dem Ball hinterher. Der Ball gehörte der Kirche. „Wir waren so arm, keiner der Jungen hatte einen Fußball.“ Das Priesterseminar war Giovanni Bosco gewidmet, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Jungen von der Straße zu holen. Die angehenden Priester gingen durchs Viertel und fragten Eltern, ob sie ihren Jungen zu einer sinnvollen oder kreativen Tätigkeit wie z. B. dem Fußballspiel mitnehmen durften.

... Gemeindeleben ...

Auf der anderen Seite der Kirche nahmen die Nonnen die kleinen Mädchen zum Tanzen im Kreis bei der Hand. Die größeren Mädchen spielten Volleyball. Unter den Arkaden gab es einen Kiosk. Hier durfte jedes Kind ein kleines Geschenk fischen. An einer kleinen Bar mit Getränken saßen die Männer und alten Leute. Die Frauen besuchten den Gottesdienst um sieben, damit sie Zeit hatten, das Mittagessen zuzubereiten. Die anderen Familienmitglieder durften nicht zu früh nach Hause kommen. Die meisten sind bis 12 Uhr geblieben.



## ... Gemeindeleben

Ein Theatersaal für unterschiedliche Veranstaltungen auf der Rückseite gehörte auch zur Kirche und wurde gemeinsam mit der gegenüberliegenden Schule genutzt. Gegen ein geringes Entgelt waren hier Filme zu sehen wie Ben Hur, Heidi oder Zeichentrickfilme von Walt Disney. Wer kein Geld hatte, brauchte nicht zu zahlen. Die Kirche selbst war immer offen. Probleme im Stadtteil wurden in der Kirche konkret benannt und thematisiert. Jeder konnte in die Gemeinde gehen und um Hilfe bitten, egal, ob er den Gottesdienst besuchte oder nicht. Wenn es sein musste, ging der Priester in einer persönlichen Angelegenheit bis zum Bürgermeister. Nachhilfeunterricht, Fahrdienste und andere Hilfen wurden über Gemeindemitglieder organisiert. Oft wurde einfach nur materielle Unterstützung benötigt. Die Gemeinde sammelte Geld um z.B. eine dringende Operation oder Reisen zu ermöglichen. Gebrauchte Kleider und andere Gegenstände wurden gesammelt, um sie bedürftigen Gemeindemitgliedern zukommen zu lassen. Die Kirche lebte vom Ehrenamt. Nicht nur der Küster war ehrenamtlich tätig, selbst das Putzen der Kirche wurde von den Frauen der Gemeinde übernommen. Egal ob Erwachsene oder Kinder, jede Hilfe war willkommen. Die Leute wurden direkt angesprochen, wer macht was, wann. Manuela lacht, „... bei den Fenstern mussten die Männer ran. Mit langen Leitern zogen sie zu Werk.“ Schule und Kirche arbeiteten eng zusammen. Das Bild zeigt Manuela mit ihrer Klasse am Tag der ersten Kommunion. Wer genau hinschaut, erkennt hinten in der letzten Reihe Signora Favia, die Grundschullehrerin.

*Beate Schirk-Hantke*

## Glaubensleben ...

### **Kirche im Urlaub**

Wenn ich doch schon mal Urlaub habe, muss ich doch nicht auch noch in die Kirche gehen – so denken vielleicht manche Zeitgenossen. Für sie gehört Kirche zu Hause eigentlich schon dazu, aber doch vielleicht eher so aus Gewohnheit. Manchmal womöglich sogar als lästige Pflicht, von der man sich ja dann zumindest im Urlaub endlich mal befreien kann.

Menschen, denen Kirche zu Hause ein wichtiger Teil des Lebens ist, denen würde im Urlaub sicher etwas fehlen ohne sie.

Es soll sogar welche geben, die neugierig sind auf das, was ihnen gerade im Urlaub an fremden Orten von Kirche begegnet.

Und dann gibt es wohl auch noch die Sorte Menschen, die zu Hause die Kirche nicht brauchen und die dann im Urlaub plötzlich und unerwartet über kirchliche Angebote stolpern und ganz erstaunt wahrnehmen, was ihnen da Gutes widerfährt.

Jetzt am Beginn des Sommers stehen ja vielleicht auch Ihnen Zeiten des Urlaubs, der Erholung bevor. Schauen Sie doch mal, ob Sie vielleicht schon bei der Vorbereitung, z.B. im Internet, Angebote der Kirche an Ihrem Urlaubsort finden. Nutzen Sie doch einfach mal die stressfreie Zeit, sich mit anderen Augen diesem Teil Ihres Lebens zu nähern – öffnen Sie sich den ungewohnten Räumen, den fremden Menschen in der Urlaubsgemeinde. Ich bin sicher, Sie entdecken vieles, was Ihnen gefällt und was Sie vielleicht als wertvollen Impuls mitnehmen zurück in den Alltag und in Ihre „Heimat“-gemeinde.



## ... Glaubensleben

Dieser Begriff „Heimat“-gemeinde beschreibt auch etwas, was mir in meinem letzten Urlaub besonders aufgefallen ist. Sich auf Fremdes, auf Neues einzulassen, dazu ist die Bereitschaft im Urlaub da. So total anders ist es ja in unserer Weltkirche auch gar nicht. Selbst bei großen Sprachbarrieren ist ja der katholische Ritus immer noch zu erkennen, und das ist ja auch sicher ein sehr wertvolles Erkennungszeichen. Aber !! Die stimmigste Liturgie, die ansprechendste Predigt, die gelungenste musikalische Gestaltung können nicht darüber hinweg täuschen, dass ich im Urlaub kirchlich gesehen in der Fremde bin. Und dass mir etwas fehlt! Es fehlen die Menschen, die ich kenne, die mir und mit denen ich vertraut bin. Mit denen ich hinterher zusammen bleibe, weil wir uns Heimat sind.

Abwechslung, Neues, Perspektivenwechsel, Impulse, alles wichtig, gut und hilfreich für die Erweiterung des eigenen Horizonts und um Starre und Verkrustung im Gemeindeleben zu verhindern. Aber ohne unser vertrautes Miteinander, ohne Heimat geht es eben auch nicht.

So möchte ich uns allen ans Herz legen, eben auch in normalen Zeiten, im „Nicht-Urlaub“, unser „Kirche-Sein“ nicht zu vergessen. Eine Heimat-gemeinde gibt es nur da, wo Menschen einander Heimat geben – wo wir zuverlässig miteinander Gemeinde sind. Wo wir voneinander wissen und miteinander das Leben bestehen.

Genießen Sie die Sommerzeit, Ihre Ferien, den Urlaub. Tanken Sie all das auf, was im Alltag leer gelaufen ist und kommen Sie wohlbehalten mit Sehnsucht nach den Anderen in der Heimat wieder heim!

*Luzia Gohl*

## Gemeindefahrt

### **Fremdes entdecken – Grenzen überwinden – offen sein für Neues**

Unter diesem Motto wollen wir zu einer Gemeindefahrt des Pastoralen Raumes Frankfurt-Ost durch die Großregion Saar-Lor-Lux aufbrechen. Vier Kulturtage stehen von 12. bis zum 15. Oktober 2011 auf dem Programm, die wir generations- und gemeindeübergreifend erfahren wollen. Eingeladen sind alle Gemeindemitglieder ab dem 16. Lebensjahr, die das intensive Kulturprogramm auch körperlich gut miterleben können.



Unsere Reise führt uns an geschichtsträchtige und kunsthistorisch beeindruckende Orte wie z.B. Saarbrücken, Verdun, Metz, Trier. Historisch, kulturell und wirtschaftlich haben das Saarland, Lothringen und Luxemburg dieselben Wurzeln.

Die Großregion Saar-Lor-Lux führt uns anschaulich vor Augen, wie Menschen über Jahrhunderte hinweg durch politische und gesellschaftliche Veränderungen hindurch immer wieder ihr Zusammenleben neu gestalteten und gleichzeitig ihre Identität bewahrt haben. Als Grenzgänger durch die Kulturen können sie uns ein Beispiel für gelebte Nachbarschaft und für gelungenes Miteinander geben.

Im gemeinsamen Erkunden und Staunen, im Gedenken und Verstehen, in der Freude an der Natur, in den täglichen geistlichen Impulsen kann unsere Gemeinschaft in die Zukunft hineinwachsen und gestärkt werden.

Zu unserer Gemeindefahrt im pastoralen Raum laden wir Sie ganz herzlich ein! Kommen Sie mit auf den sonnigen Südbalkon unseres Landes!

Preis: € 220,- Erwachsene / € 170,- Jugendliche (16-27)

Flyer mit mehr Informationen und Anmeldebogen finden sie in den Schriftenständen der Kirchen im Pastoralen Raum.

*Jörg Harald Werron und Ursula Winter*

## Portrait

### **Guten Tag, liebe Gemeinde von Herz Jesu!**

Darf ich mich vorstellen?

Mein Name ist Heidemarie Völker und seit 01.04.2011 bin ich die neue Leiterin des Kindergartens Herz-Jesu.

Von 2007 bis Ende März war ich Leiterin einer Kindertagesstätte im Bistum Mainz; davor hatte ich verschiedene Stellen als stellvertretende Leitung inne.

Vor der Geburt meiner Tochter Lorena Marie im Jahr 1999 konnte ich genügend Krippenerfahrung sammeln, so dass ich nun voller Elan und guter Ideen mit dem Team des Kindergartens die Umgestaltung des Kindergartens in der Goetzstraße angehen möchte.

Noch wohne ich in Mörfelden-Walldorf, doch ich möchte nicht ausschließen, dass ich eines Tages nach Fechenheim oder in die Nähe ziehen werde.

In meiner Freizeit lese ich gerne, treffe mich mit Freunden und absolviere noch bis März 2012 meine Ausbildung zur Montessori-Pädagogin.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen und mit Ihnen gemeinsam nach dem gelungenen Umbau des Kindergartens das Einweihungsfest zu feiern.



*Ihre Heidemarie Völker*

## In eigener Sache

### Kirche im Netz

Sie stört das Layout unserer Homepage? Sie finden sich dort einfach nicht zurecht, weil alles unübersichtlich ist und Sie haben Ideen, wie es besser sein könnte?

Schön!

Mailen Sie uns oder melden Sie sich im Pfarrbüro oder nach dem Sonntagsgottesdienst. Wir freuen uns, wenn Interessierte bei uns mitmachen.

*Ihr Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde*



## Gemeindeleben

### Gemeindefest an Fronleichnam

Am 23. Juni feiern wir wieder unser Gemeindefest. Der Gottesdienst findet auf dem Linneplatz statt und die Prozession verläuft über Alt Fechenheim in unsere Kirche. Nach dem Gottesdienst und dem anschließenden Frühschoppen geht es mit Gegrilltem und Salaten weiter. Nachmittags kommen die Kinder mit Spielen zu ihrem Recht und Kaffee und Kuchen munden allen. Viel Spaß gibt es sicher bei der Kinderdisco im Keller des Gemeindezentrums.

Herzliche Einladung! Kommen Sie doch einfach vorbei!

*Eva-Maria Wörner*

## NEU in Herz Jesu ?

Sie sind neu in unserer Gemeinde und haben noch gar keine Kontakte? Sie möchten gerne die anderen Gemeindemitglieder näher kennen lernen, Interessantes über unsere Gemeinde erfahren und haben am Sonntagmorgen nach dem Gottesdienst noch Zeit?

Kommen Sie doch einfach in die Bücherei oder direkt in unseren Treffpunkt im Gemeindezentrum.

Nutzen Sie diesen Gutschein und schauen Sie einfach mal herein!!!

*Gutschein*

*für eine Tasse Kaffee oder ein Kaltgetränk  
Einfach im Treffpunkt einlösen!!!*

## Gemeindenachrichten

**Aus unserer Gemeinde sind gestorben:**

\*\*\*

## Krankenkommunion

Wir laden Sie herzlich ein, falls Sie durch Krankheit oder Alter gehindert sind, an unseren Gottesdiensten teilzunehmen, unser Angebot der Haus-/Krankenkommunion wahrzunehmen. Unsere Kommunionhelfer kommen gerne zu Ihnen, Anmeldung bitte über das Pfarrbüro oder bei Gemeindereferentin Ursula Winter (Tel.: 069 94217241).

## Seniorengedurtstage

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern zum  
70., 75., 80., 85. und h"oheren Gedurtstag:

\*\*\*

Wenn Sie in Zukunft hier nicht genannt werden m"ochten,  
melden Sie sich bitte im Pfarrb"uro.

## Gottesdienste

Sa	11.06.	15:30	Krabbelgottesdienst
Mo	13.06.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in der Melanchthonkirche
So	31.07.	09:15	Dankgottesdienst Jubiläum 25 Jahre KAB
Di	09.08.	09:00	Ökumenischer Schulanfängergottesdienst in der Melanchthonkirche

## regelmäßige Gottesdienste:

### wöchentlich

jeden Freitag	09:00 Uhr	Werktags-Eucharistiefeier
jeden Sonntag	09:15 Uhr	Sonntags-Eucharistiefeier

### monatlich

jeden 1. Sonntag	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
jeden 3. Sonntag	09:15 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst

## Termine

- 17.07. Kuchenverkauf nach dem Gottesdienst  
für Patenstationen in Peru und Brasilien
- 18.07.-05.08. Kindergarten geschlossen
- 25.07.-05.08. Kinderfreizeit in Nösbert-Weidmoos im Vogelsberg
- 07.08. Sonntagstreff mit gemeinsamem Mittagessen
- 12.-14.08. PGR-Wochenende in Dorfweil
- 23.08. Beginn eines neuen Taufseminars
- 26.-28.08. Messdienerwochenende
- 04.09. Sonntagstreff mit gemeinsamem Mittagessen
- 10.09. Sommerfest mit Wohnsitzlosen  
(Sachen können ab 24.06. abgegeben werden.)
- 17.-18.09. Kreuzfest in Frankfurt
- 23.-25.09. Familienwochenende in Butzbach
- 02.10. Erntedank
- 02.10. Sonntagstreff mit gemeinsamem Mittagessen
- 30.10. PGR-Wahl

In den Sommerferien ist das Pfarrbüro nachmittags geschlossen.

Empfänger:

## Impressum

**Herausgeber:** Katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu  
Alt Fechenheim 54, 60386 Frankfurt  
Tel.: 069 412124 - Fax: 069 412074  
<http://www.herz-jesu-fechenheim.de>  
[info@herz-jesu-fechenheim.de](mailto:info@herz-jesu-fechenheim.de)

**Öffnungszeiten des Gemeindebüros:**  
Di Do Fr 10-12 Uhr und 15.30-17.30 Uhr

**Erscheinungsdatum:** 12.06.2011

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 09.09.2011

**Auflage:** 2000 Exemplare

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oestingon

Aktuelle Informationen in den  
wöchentlich erscheinenden „PRO-Nachrichten“